





	Jänner bis Juni 1999	Jänner bis Juni 2000*	Veränderung	Jänner bis Juni 2000
in Mio.	ATS	ATS	%	EUR
Verrechnete Prämien im direkten Geschäft				
Schaden-Unfall	5.594,4	6.000,1	7,3	436,0
Leben	6.361,9	8.234,0	29,4	598,4
Kranken	4.227,9	4.326,0	2,3	314,4
Gesamt	16.184,2	18.560,1	14,7	1.348,8
Bezahlte Schäden und Leistungen				
Schaden-Unfall	2.870,3	3.233,6	12,7	235,0
Leben	4.483,0	4.100,4	- 8,5	298,0
Kranken	3.179,5	3.572,6	12,4	259,6
Gesamt	10.532,8	10.906,6	3,5	792,6
	30.6.1999	30.6.2000	Veränderung	30.6.2000
in Mio.	ATS	ATS	%	EUR
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	296.675,2	337.102,9	13,6	24.498,2
Kapitalanlagen				
Grundstücke und Bauten	8.129,6	8.208,5	1,0	596,5
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	13.806,4	11.627,5	- 15,8	845,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22.522,3	27.185,4	20,7	1.975,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	49.430,4	63.934,2	29,3	4.646,3
Hypothekarforderungen	341,3	253,9	- 25,6	18,4
Vorauszahlungen auf Polizzen	166,4	151,0	- 9,2	11,0
Sonstige Ausleihungen	37.384,4	31.615,1	- 15,4	2.297,6
Andere Kapitalanlagen	517,2	803,9	55,4	58,4
Guthaben bei Kreditinstituten	1.610,3	555,3	- 65,5	40,4
Gesamt	133.908,3	144.334,8	7,8	10.489,2

exklusive Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft

* Die Zahlen für das 1. Halbjahr 2000 enthalten erstmals die Daten der im April 2000 mehrheitlich erworbenen Assicurazioni »La Carnica« S.p.A. Die CARNICA hat im ersten Halbjahr zur gesamten Konzernprämie 225,7 Mio. ATS beigetragen (215,5 Mio. ATS in den Schaden-Unfall-Sparten und 10,2 Mio. ATS in der Krankenversicherung). Ohne Berücksichtigung der Prämien der CARNICA betrug das Prämienwachstum im Konzern im ersten Halbjahr daher 13,3 %.

Der Anteil der Leistungszahlungen der CARNICA betrug im 1. Halbjahr 31,9 Mio. ATS (30,7 Mio. ATS in den Schaden-Unfall-Sparten und 1,2 Mio. ATS in der Krankenversicherung). Ohne Berücksichtigung der CARNICA nahmen die ausbezahlten Leistungen im Konzern um 3,2 % zu.

Der Anteil der CARNICA an den gesamten Kapitalanlagen des Konzerns betrug zum 30.6.2000 551,1 Mio. ATS (41,7 Mio. ATS Grundstücke und Bauten, 25,5 Mio. ATS Aktien, 407,1 Mio. ATS Schuldverschreibungen, 0,1 Mio. ATS Sonstige Ausleihungen, 28,4 Mio. ATS Bankguthaben und 48,3 Mio. ATS Andere Kapitalanlagen). Ohne Berücksichtigung der Kapitalanlagen der CARNICA nahmen die Kapitalanlagen im Konzern um 7,4 % zu.

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Aktionärinnen und Aktionäre,

Die UNIQA Group Austria lag im zweiten Quartal 2000 weiter klar auf Wachstumskurs. Unter erstmaliger Einbeziehung der im April des Jahres erworbenen CARNICA erzielte unsere Gruppe ein Prämienwachstum von knapp 15 %; ohne den Anteil der CARNICA waren es 13,3 %.

Der äußerst erfreulichen Entwicklung der Prämieinnahmen stand eine spürbare Zunahme der Schäden in der Sachversicherung gegenüber: Sturm- und Hagelschäden belasteten das technische Ergebnis erheblich. Neben diesen außerordentlichen Naturereignissen trugen besonders die im Inland stark steigenden Schadenzahlen in der Kfz-Versicherung und in der Krankenversicherung dazu bei, dass derzeit mit einer Verschlechterung der Schadenquoten im Vergleich zu 1999 zu rechnen ist. Allerdings waren auch erste Erfolge in der Sanierung der Kfz-Sparte zu verzeichnen. Die Durchschnittsprämie nahm erstmals seit mehreren Jahren wieder zu. Die konsequente Fortsetzung der Sanierungsmaßnahmen in der Kfz-Versicherung gehört zu den wichtigen Aufgaben der nächsten Monate.

In den Aufsichtsratssitzungen des zweiten Quartals und in der Hauptversammlung der UNIQA Versicherungen AG am 20. Juni 2000 wurden wichtige Entscheidungen für die Zukunft der Gruppe getroffen.

Nachdem den Inhabern von Partizipationsscheinen der ehemaligen Bundesländer-Versicherung ein letztes Angebot zum Umtausch in Stammaktien der UNIQA Versicherungen AG unterbreitet worden war, beschloss die Hauptversammlung die Einziehung der restlichen Partizipationsscheine gegen eine Barabfindung in Höhe von 56,60 Euro je Stück. Die Hauptversammlung genehmigte ferner ein Aktienrückkaufprogramm, die Umstellung des Aktienkapitals auf nennwertlose Stückaktien verbunden mit einem Aktiensplit im Verhältnis 1:8 und die Denomination in Euro. Weiters wurde ein genehmigtes Kapital von 50 Mio. Euro beschlossen und damit die Voraussetzung für ein flexibles Handeln bei Akquisitionen und bei der Einführung von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen geschaffen.

Unternehmensintern werden wir mit dem Projekt »Beweis« die Erreichung der ehrgeizigen Qualitätsziele, die wir uns beim Markenlaunch von UNIQA im Herbst vorigen Jahres gesetzt haben, nachhaltig sichern. Damit schaffen wir einen Mehrwert für unsere Kunden und Aktionäre.

Ihnen danken wir dafür, dass Sie uns auf dem Weg, UNIQA zur führenden Versicherungsgruppe Mitteleuropas zu entwickeln, weiterhin vertrauensvoll begleiten.

Wien, im September 2000

Der Vorstand



UNIQA im Umfeld der Märkte

Differenzierte Entwicklung der Versicherungssparten

Der österreichische Versicherungsmarkt ist im zweiten Quartal 2000 weiter gewachsen. Die Entwicklung verlief in den einzelnen Versicherungssparten jedoch höchst unterschiedlich.

Im Bereich der Sachversicherungen war der anhaltende Verdrängungswettbewerb in praktisch allen Sparten deutlich spürbar. Eine Trendumkehr zeichnete sich allerdings in der Kfz-Versicherung als größter Problemsparte ab. Die Durchschnittsprämie konnte erstmals seit mehreren Jahren wieder verbessert werden. Dem standen allerdings ein weiterhin über der Inflationsrate liegender Anstieg der Reparaturkosten und ein dramatisches Wachstum der Schadenhäufigkeit in der Kaskoversicherung gegenüber.

Mehr Schäden durch Naturereignisse

Verschlechtert wurde die Schadenentwicklung darüber hinaus durch außerordentliche Naturereignisse wie insbesondere Hagel- und Sturmschäden. Sie beeinträchtigten das versicherungstechnische Ergebnis im ersten Halbjahr erheblich. Es ist damit zu rechnen, dass die seit vielen Jahren zu beobachtende Zunahme von witterungsbedingten Schadenereignissen eine nachhaltige Erhöhung der Versicherungsprämien erfordert.

In der Krankenversicherung macht sich die seit Jahresbeginn für Mitglieder freier Berufe wirksame Option zum Abschluss privater Pflichtversicherungen positiv bemerkbar. Dies trägt wesentlich zum Wachstum dieser Sparte im heurigen Jahr bei. Leider zeigen die Leistungsfälle in der Krankenversicherung aber eine weiter steigende Tendenz. Für das gesamte Jahr 2000 ist daher mit einer Erhöhung der Leistungsquote zu rechnen.

Lebensversicherung weiter im Aufwind

Eine überdurchschnittliche Dynamik entfaltete auch im zweiten Quartal 2000 die Lebensversicherung. Sie verzeichnete im Einmalerlagsgeschäft wie auch im Bankenvertrieb im Geschäft gegen laufende Prämie ein weiterhin außerordentliches Wachstum. Allerdings zeigten sich je nach Vertriebsweg unterschiedliche Entwicklungen. Darüber hinaus macht die fondsgebundene Lebensversicherung der traditionellen Lebensversicherung zunehmend Konkurrenz.

Inflationsrisiken treiben Kapitalmarktzinsen

Die Kapitalmärkte waren im zweiten Quartal 2000 von anhaltenden Inflations- und Zinserhöhungsrisiken geprägt. US-Staatsanleihen verzeichneten zu Beginn des zweiten Quartals – ausgelöst durch die hohe Volatilität der Aktienmärkte – Renditerückgänge auf einen Tiefstand von 5,8 %. Mit der Beruhigung an den Aktienmärkten rückte wieder das fundamentale Umfeld mit erheblichen Inflationsrisiken in den Blickpunkt. Die Rendite für US-Staatsanleihen erhöhte sich daher auf 6,56 %. Nach einer Erhöhung der Leitzinsen durch die EZB Anfang Juni lag die Rendite der zehnjährigen deutschen Benchmark-Anleihen bei etwa 5,3 %.

Die Aktienmärkte konnten sich gegen Ende des zweiten Quartals nach deutlichen Rückschlägen wieder erholen. Japan gehörte dabei zu den Schlusslichtern unter den internationalen Börsenplätzen.

Wenig erfreulich verlief die Entwicklung des Wiener Aktienmarktes. Der ATX konnte sein Niveau im zweiten Quartal zwar halten; er blieb mit einem Minus von knapp 9 % seit Jahresanfang aber deutlich hinter anderen europäischen Indizes zurück.



Details zur UNIQA Stammaktie

Handelssegment:	Amtlicher Handel der Wiener Börse
Marktsegment:	B-Specialist-Market
Handelsverfahren:	Fortlaufender Handel mit Eröffnungs- und Schluss-Auktion
ISIN:	AT 0000821103
Wertpapier-Kenn-Nummer:	082110
Kürzel:	UQA
Symbole:	Reuters: UNIQ.VI Bloomberg: UQA VA
Aufgenommen in die Aktienindizes:	ATX-50, ATX-Midcap
Grundkapital*:	Euro 119.777.808 119.777.808 auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von Euro 1,- je Stückaktie
Davon börsennotiert:	Euro 21.669.888
Vorstandsvorsitz:	Generaldirektor Herbert Schimetschek
Aufsichtsratsvorsitz:	ÖR Dr. Christian Konrad
Großaktionäre:	BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. Raiffeisen Zentralbank Österreich AG Austria Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit Bundesland Niederösterreich

* Nach Euro-Umstellung (Kapitalberichtigung), Aktiensplit.

** Notierungsänderung erfolgt per 8. September 2000.



UNIQA Group Austria Entwicklung im ersten Halbjahr 2000

UNIQA Group Austria weiterhin auf Wachstumskurs

Die UNIQA Group Austria expandierte auch in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres 2000 mit einem insbesondere durch die Lebensversicherung getriebenen Prämienwachstum.

Im direkten Versicherungsgeschäft verbesserte sich das verrechnete Prämienvolumen der UNIQA Group Austria im Vergleich zum ersten Halbjahr 1999 deutlich um 14,7 % auf 18,6 Mrd. ATS (1.348,8 Mio. Euro). Das entspricht einem Zuwachs von 2,4 Mrd. ATS (172,7 Mio. Euro).

Die Leistungen stiegen gleichzeitig um nur 3,5 % auf 10,9 Mrd. ATS (792,6 Mio. Euro).

Vermögenserträge deutlich höher

Die gesamten Kapitalanlagen des UNIQA Konzerns nahmen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2000 deutlich um 7,8 % zu. Sie standen Ende Juni – exklusive der Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft – mit 144,3 Mrd. ATS (10,5 Mrd. Euro) zu Buch und überstiegen den Vorjahreswert um 10,4 Mrd. ATS (757,7 Mio. Euro).

Die Vermögenserträge der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Versicherungsunternehmen legten spürbar zu. Sie beliefen sich im ersten Halbjahr 2000 auf 4,5 Mrd. ATS (329,3 Mio. Euro) und übertrafen damit das vergleichbare Ergebnis von 1999 um 14,3 %.

Kosten unter Kontrolle

Die Kosten der Gesellschaften des UNIQA Konzerns entwickelten sich weiterhin moderat. Die gesamten Kosten (ohne Provisionen) erhöhten sich im ersten Halbjahr 2000 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahreszeit um 3,7 % auf 2,6 Mrd. ATS (189,3 Mio. Euro).

Die Provisionen stiegen entsprechend dem Prämienwachstum im Berichtszeitraum auf rund 1,2 Mrd. ATS (90,0 Mio. Euro) oder 14,1 %.

Der gesamte Aufwand für den Versicherungsbetrieb inklusive der Schadenbearbeitungs- und Vermögensverwaltungskosten – jedoch ohne die Kosten für die Sozialkapitalrückstellungen – erreichte in den ersten sechs Monaten 2000 somit 3,8 Mrd. ATS (279,3 Mio. Euro); das waren 6,8 % mehr als in der vergleichbaren Zeit des Vorjahres.

Lebensversicherung bleibt Wachstumsmotor

Das erfreuliche Wachstum des UNIQA Konzerns war entscheidend von der weiter überdurchschnittlichen Expansion der Lebensversicherung geprägt. Das verrechnete Prämienvolumen der Wachstumssparte Leben kletterte im ersten Halbjahr 2000 um 29,4 % auf 8,2 Mrd. ATS (598,4 Mio. Euro). Dazu trug insbesondere die außerordentlich kräftige Entwicklung des Geschäftes mit Einmalprämien bei.

Dem starken Wachstum der Prämieinnahmen in der Lebensversicherung stand gleichzeitig eine Abnahme der ausbezahlten Leistungen um 8,5 % gegenüber.

Positiver Trend in der Krankenversicherung durch steigende Leistungen getrübt

In der Krankenversicherung setzte sich der positive Trend bei den Prämieinnahmen fort. Das verrechnete Prämienvolumen verbesserte sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 2,3 % auf 4,3 Mrd. ATS (314,4 Mio. Euro). Die seit Beginn des Jahres 2000 für bestimmte Freiberufler bestehende Wahlmöglichkeit, eine private Pflicht-Krankenversicherung abzuschließen, trug zu dieser erfreulichen Entwicklung wesentlich bei.

Dem entgegen steht eine deutliche Steigerung der Leistungsfälle. Die ausbezahlten Leistungen in der Krankenversicherung nahmen im ersten Halbjahr 2000 um 12,4 % auf 3,6 Mrd. ATS (259,6 Mio. Euro) zu, wobei zu beachten ist, dass es im Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Rückstand in der Leistungsabwicklung gab.

Die Leistungsquote in der Krankenversicherung dürfte infolge der steigenden Leistungszahlen für das gesamte Jahr 2000 um rund 2,0 % steigen.

Kfz-Sparte und Naturereignisse belasten Schaden- und Unfallversicherung

Unter Berücksichtigung der im April 2000 erworbenen Assicurazioni »La Carnica« S.p.A., Udine, erhöhte sich das verrechnete Prämienvolumen im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung um 7,3 % auf 6,0 Mrd. ATS (436,0 Mio. Euro).

Im ersten Halbjahr 2000 wurden im UNIQA Konzern 8,9 % mehr Kfz-Versicherungsverträge abgeschlossen. Wegen der anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen stiegen die Kfz-Prämieinnahmen gleichzeitig aber nur um 1,3 %. Von diesem Trend hob sich die Salzburger Landes-Versicherung AG dank ihres starken Geschäfts im deutschen Raum deutlich ab: Die Gesellschaft verbesserte ihr Kfz-Prämienaufkommen kräftig um 18,2 %.

Die bezahlten Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung nahmen im ersten Halbjahr 2000 bedingt durch Hagel- und Sturmschäden und aufgrund stark zunehmenden Leistungsfällen in der KFZ-Kasko-Versicherung um 12,7 % auf 3,2 Mrd. ATS (235,0 Mio. Euro) zu.



Inländische Unternehmen der UNIQA Group Austria

UNIQA Versicherungen AG

Die UNIQA Versicherungen AG, die Konzernobergesellschaft der UNIQA Group Austria, notiert als einziges Konzernunternehmen an der Wiener Börse. Sie ist der zentrale Rückversicherer der operativen Gesellschaften des Konzerns.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2000 erzielte die UNIQA Versicherungen AG Prämieinnahmen aus der aktiven Rückversicherung von 2.692,3 Mio. ATS (196,0 Mio. Euro). Davon betraf der weit überwiegende Teil – 2.422,3 Mio. ATS (176,0 Mio. Euro) – die Übernahme aus dem Konzern. Der geringe Anteil des von Konzernfremden übernommenen Geschäftes in Höhe von 270,0 Mio. ATS (19,6 Mio. Euro) wird mittelfristig weiter reduziert. Unter Berücksichtigung der Retrozession an ausgesuchte internationale Rückversicherer in Höhe von 889,7 Mio. ATS (64,7 Mio. Euro) verblieben im Rückversicherungseigenbehalt 1.802,6 Mio. ATS (131,0 Mio. Euro). Die im ersten Halbjahr 2000 eingetretenen Schäden stellten sich insgesamt auf 1.898,4 Mio. ATS (138,0 Mio. Euro); davon verblieben 1.285,2 Mio. ATS (93,4 Mio. Euro) im Eigenbehalt.

UNIQA Personenversicherung AG

Die UNIQA Personenversicherung AG betreibt die Kranken-, Lebens- und Unfallversicherung. Im ersten Halbjahr 2000 stieg das verrechnete Prämienvolumen der Gesellschaft um 8,7 % auf 7.040,3 Mio. ATS (511,6 Mio. Euro). Davon entfielen 56,2 % auf die Krankenversicherung, 36,7 % auf die Lebensversicherung und 7,1 % auf die Unfallversicherung. Die ausbezahlten Leistungen betrugen in der Berichtszeit 5.990,9 Mio. ATS (435,4 Mio. Euro).

UNIQA Sachversicherung AG

Die UNIQA Sachversicherung AG ist ausschließlich in der Schadenversicherung tätig. Das verrechnete Prämienvolumen der Gesellschaft verbesserte sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 0,7 % auf 4.055,1 Mio. ATS (294,7 Mio. Euro). Gleichzeitig wurden Leistungen in Höhe von 2.362,0 Mio. ATS (171,7 Mio. Euro) ausbezahlt. Das technische Ergebnis wurde im ersten Halbjahr durch Sturm- und Hagelschäden sowie stark steigende KFZ-Kasko-Leistungen belastet.

Raiffeisen Versicherung AG

Die Raiffeisen Versicherung AG hat sich innerhalb der UNIQA Group Austria auf den Bankenvertrieb spezialisiert. Sie bietet den Kunden der über 2.500 Bankstellen der Raiffeisen-Geldorganisationen ihre Vorsorge- und Versicherungsprodukte an. Seit dem zweiten Quartal bietet die Raiffeisen Versicherung mit der Aufnahme der Sachversicherungssparten incl. der KFZ-Versicherung ihren Kunden einen umfassenden Risikoschutz.

Österreichs Marktführer auf dem Gebiet Lebensversicherungen erreichte in den ersten sechs Monaten 2000 wiederum ein weit überdurchschnittliches Wachstumstempo. Die verrechneten Prämien im direkten Geschäft kletterten, getragen von einem starken Einmalergeschäft, kräftig um 31,2 %. Das Prämienvolumen wuchs in der Berichtszeit dadurch um 1.364,3 Mio. ATS (99,1 Mio. Euro) auf 5.739,1 Mio. ATS (417,1 Mio. Euro). Die ausbezahlten Leistungen verminderten sich dagegen gleichzeitig um 1,4 % auf 1.723,1 Mio. ATS (125,2 Mio. Euro).

Salzburger Landes-Versicherung AG

Der traditionsreiche Regionalversicherer entwickelte sich vor allem durch das weiterhin starke Geschäft in Deutschland hinsichtlich des Prämienaufkommens positiv. Das verrechnete Prämienvolumen nahm um 10,1 % auf 732,3 Mio. ATS (53,2 Mio. Euro) zu. Gegenläufig zum positiven Prämienverlauf entwickelte sich der Leistungsbereich. Die ausbezahlten Leistungen stiegen um 31,5 % auf 343,8 Mio. ATS (25,0 Mio. Euro), wobei auch hier Sturmschäden das technische Ergebnis deutlich belasten.

Collegialität Versicherung AG

Die auf den Direktvertrieb von Produkten der Unfall-, Lebens- und Krankenversicherung spezialisierte Collegialität Versicherung AG ist im Markt unter »Collegialität direct« tätig. In den ersten sechs Monaten 2000 konnte die Gesellschaft die verrechneten Prämien um 30,0 % auf 21,0 Mio. ATS (1,5 Mio. Euro) steigern. Die in der Berichtszeit ausbezahlten Leistungen betrugen 1,9 Mio. ATS (0,1 Mio. Euro).

Ausländische Unternehmen der UNIQA Group Austria

Bei den ausländischen Konzernunternehmen hat sich der positive Trend des ersten Quartals 2000 in den folgenden drei Monaten fortgesetzt. Zum Anstieg der Prämieinnahmen um rund 17,3 % trug auch die im zweiten Quartal mehrheitlich übernommene Assicurazioni »LA CARNICA« in Italien wesentlich bei. Besonders die CRP wies wiederum ein überdurchschnittliches Wachstum auf.

Unternehmen	Verrechnetes		Ausbezahlte		Beteiligung
	Prämienvolumen	+/-	Leistungen	+/-	
CRP, Prag	643,2 Mio. CZK	+ 46,3 %	222,7 Mio. CZK	+ 62,2 %	83,3 %
OTCINA, Bratislava	421,3 Mio. SKK	+ 2,7 %	224,3 Mio. SKK	- 13,9 %	99,4 %
Austria, Genf	19,4 Mio. CHF	+ 1,9 %	23,3 Mio. CHF	+ 18,3 %	100,0 %
Austria, Mailand	26.758,2 Mio. ITL	+ 9,1 %	12.361,2 Mio. ITL	+ 10,2 %	100,0 %
La Carnica, Udine**	31.743,8 Mio. ITL	+ 11,5 %	4.480,8 Mio. ITL	+ 0,8 %	75,0 %
Austrija Osiguranje, Zagreb*	0,8 Mio. HRK				80,0 %

* Die Austrija Osiguranje begann im November 1999 mit der Geschäftstätigkeit in Kroatien.

**Die La Carnica wurde im April 2000 erworben.



Ausblick

Der Beginn des dritten Quartals 2000 war durch weitere schwere Sturmschäden gekennzeichnet. Sie führten in der Sachversicherung zu einem erneuten Anstieg der Versicherungsleistungen. Der nach Rückversicherungsabgabe verbleibende Eigenbehaltsschaden wird in den Sachversicherungssparten aller Voraussicht nach zu deutlichen Verschlechterungen des versicherungstechnischen Ergebnisses im Vergleich zu 1999 führen.

Weiterhin positiv entwickelt sich in den ersten Monaten des zweiten Halbjahres wiederum das Neugeschäft. Insgesamt ist aber bedingt durch das starke Einmalergeschäft in der Lebensversicherung und die Auswirkungen des Opting-Out in der Krankenversicherung in den ersten beiden Quartalen mit einer Abflachung des Prämienwachstums zu rechnen.

Auf den Kapitalmärkten hält die leichte Erholungsphase bei Aktien an, während die Anleihen mit geringen Ausschlägen seitwärts tendieren. Die »weiche Landung« der US-Konjunktur scheint zu glücken, ohne dass die Fed nochmals die Zinsen erhöhen muss. Jedoch läuft der Ölpreis total aus dem Ruder und der schwache Euro sorgt für Verunsicherung speziell auf den Euro-Rentenmärkten. Daher sehen wir insgesamt eine Fortsetzung der volatilen Seitwärtsbewegung.

Nach dem Verkauf unserer Beteiligung an der BV-ARAG bietet die UNIQA Gruppe seit Juni nunmehr ausschließlich UNIQA Rechtsschutzprodukte an.

In der Krankenversicherung haben wir im Rahmen der »Gesundheitsscout«-Partnerschaft ein medizinisches Call-Center und zwei gesundheitsspezifische Internetportale eingerichtet. Als größter österreichischer Krankenversicherer leisten wir damit einen wichtigen Beitrag im Rahmen unserer Verantwortung für das Gesundheitswesen.

Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten im Auslandsgeschäft steht zum einen die Übernahme der POLONIA vor dem Abschluss. Zum anderen nehmen wir in Italien das Lebensversicherungsgeschäft über die Zweigniederlassung der UNIQA Personenversicherung auf. Ferner stellen wir unsere Auslandstochtergesellschaften auf die Marke UNIQA um.

UNIQA Versicherungen AG

A-1021 Wien, Praterstraße 1-7

Dkfm. Alfred Neimke

Tel: (+43 1) 211 73 - 2001

Fax: (+43 1) 211 73 - 2009

e-Mail: alfred.neimke@uniqa.at

www.uniqa.at

Konzept und Design

KIRCHHOFF *Consult* AG, Hamburg

Fotos

Dirk Uhlenbrock, Hamburg

Druck

Offizin Paul Hartung GmbH & Co. KG,
Hamburg